



Berlin, den 22. Juni 2026

Gemeinsamer Nachruf von RIAS Berlin und dem Bundesverband RIAS

Mit Entschlossenheit und strategischem Weitblick gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus und Rassismus In Erinnerung an Bianca Klose (1973 – 2026)

In tiefer Trauer und großer Dankbarkeit für die gemeinsame Zeit nehmen wir Abschied von Bianca Klose, die am 17. Juni 2026 verstorben ist. Bianca Klose war Geschäftsführerin des Vereins für Demokratische Kultur in Berlin e. V. (VDK), dem Träger von RIAS Berlin sowie Mitinitiatorin und Gründungsmitglied des Bundesverbands RIAS e. V. Mit ihrem unermüdlichen Engagement, ihrer fachlichen Kompetenz und ihrer außergewöhnlichen Beharrlichkeit im Kampf gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus hat Bianca Klose die Berliner wie auch die bundesweite demokratische Zivilgesellschaft maßgeblich geprägt. Für ihren Einsatz, ohne den RIAS Berlin und der Bundesverband RIAS in ihrer heutigen Form nicht existieren würden, sind wir Bianca Klose unendlich dankbar.

Mit der Gründung der Mobilien Beratung gegen Rechtsextremismus (MBR) Berlin im Jahr 2001 war Bianca Klose Pionierin der Mobilien Beratung. Hier entwickelte sie zentrale Konzepte und Arbeitsstandards. Über mehr als zwei Jahrzehnte war sie eine der prägenden Stimmen und führenden Expertinnen für Rechtsextremismus und demokratische Gegenstrategien. Herausragend und kennzeichnend für ihr Wirken waren ihr strategischer Weitblick, ihre analytische Schärfe und ihre Offenheit für neue Ansätze: Früh erkannte sie die Notwendigkeit, die Auseinandersetzung mit Rassismus und Antisemitismus als eigenständige gesellschaftliche Herausforderungen zu stärken und dauerhaft in der zivilgesellschaftlichen Arbeit zu verankern.

2015 wurde in Trägerschaft des VDK RIAS Berlin als erste zivilgesellschaftliche Meldestelle für antisemitische Vorfälle in Deutschland gegründet. Mit der Gründung dieses Projekts setzte sich Bianca Klose dafür ein, Antisemitismus aus Perspektive der Menschen sichtbar zu machen, die ihn erfahren. Die Wahrnehmungen der betroffenen Personen sollten Anerkennung finden und sie in ihrer Auseinandersetzung mit Antisemitismus gestärkt werden.



Antisemitismus in Berlin in all seinen Erscheinungsformen sichtbar zu machen und mit einem 360°-Blick zu benennen – auch in linken Strömungen, islamistischen Kontexten oder in der gesellschaftlichen Mitte – und dabei das Vertrauen zivilgesellschaftlicher und politischer Akteure in der Breite nicht zu verlieren, ist eine enorme Leistung. Dass dies RIAS Berlin im Verbund mit der MBR Berlin seit vielen Jahren gelingt, ist auch Bianca Kloses politischem Mut, ihrer Beharrlichkeit und ihrem strategischen Geschick zu verdanken.

Die im Projekt RIAS Berlin entwickelten Methoden und Standards einer betroffenenorientierten Melde- und Dokumentationsstelle wurden wenige Jahre später bundesweit richtungsweisend. Sie bilden bis heute die Grundlage für vergleichbare Projekte in zwölf Bundesländern und auch im europäischen Ausland.

Bianca Klose setzte sich mit dem VDK früh für ein gemeinsames Verständnis von Antisemitismus innerhalb der Berliner Zivilgesellschaft ein. Mit Beginn des Projekts RIAS Berlin lag dadurch eine für den deutschen Kontext und für die zivilgesellschaftliche Arbeit operationalisierte Fassung der Arbeitsdefinition Antisemitismus der International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA) vor. Gemeinsam mit der Berliner Zivilgesellschaft entwickelte der VDK damit früh einen Maßstab, wie theoretische Definitionen in der praktischen Arbeit verwendet werden können. Dieser konkrete Vorschlag erfuhr später breite politische Anerkennung auf Landes- und Bundesebene.

Was heute der Bundesverband RIAS ist, der die Interessen von 13 unabhängigen, regionalen Melde- und Dokumentationsstellen als Dach- und Fachverband vertritt, wurde im VDK-Büro entwickelt. In Kooperation mit der Zentralwohlfahrtstelle der Juden in Deutschland wurden ab 2017 antisemitische Vorfälle im ganzen Bundesgebiet dokumentiert und gleichzeitig der Aufbau von Meldestellen nach dem Vorbild von RIAS Berlin in anderen Bundesländern initiiert. In enger Abstimmung mit dem Zentralrat der Juden in Deutschland und Vertreter:innen jüdischer Gemeinden und Landesverbände wurde 2018 der Bundesverband RIAS als eigenständiger Verein in den Räumen des VDK gegründet. Bianca Klose war als Gründungsmitglied zentral an dieser Entwicklung beteiligt und legte damit gemeinsam mit anderen Engagierten den Grundstein für eine bundesweit etablierte Struktur zivilgesellschaftlicher Antisemitismusbekämpfung.

In ihrem jahrzehntelangen Einsatz für Demokratie und gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus und Rassismus hat Bianca Klose eine beeindruckende Resilienz im Umgang mit Krisensituationen entwickelt. Mit unvergleichlicher Gelassenheit und ruhiger Hand begleitete sie



die Projekte durch zahlreiche herausfordernde Situationen. RIAS Berlin und der Bundesverband RIAS konnten sich bei Anfeindungen gegen ihre Arbeit oder ihre Mitarbeitenden stets auf ihren uneingeschränkten Rückhalt, ihre Stärke und Integrität verlassen. Gerade angesichts der Herausforderungen seit dem 7. Oktober 2023 war dieser Rückhalt von unschätzbarem Wert. Damit stärkte sie nicht nur Kolleg:innen und Mitarbeiter:innen, sondern vermittelte auch jungen Projekten eine zentrale Grundlage zivilgesellschaftlicher Arbeit: die eigene fachliche Haltung zu entwickeln, für sie einzustehen und die eigenen Werte auch angesichts von Widerständen konsequent zu vertreten.

Mit ihrem Engagement, ihrer Überzeugungskraft und ihrer Fähigkeit, Menschen für gemeinsame Ziele zu gewinnen, hat sie nicht nur vorgelebt, wie Rechtsextremismus, Antisemitismus und Rassismus als gesellschaftliche Herausforderungen thematisiert und aktiv konfrontiert werden können – sie hat auch andere Personen und Institutionen in Berlin und bundesweit dazu befähigt. Sie gab Impulse, stellte kritische Fragen, forderte fachliche Präzision ein und eröffnete zugleich Räume für neue Ideen und Entwicklungen. Ihr Humor, ihre Solidarität und ihre Leidenschaft, mit denen sie Menschen herausforderte und förderte, werden für uns unvergessen bleiben.

Mit Bianca Klose verlieren wir eine herausragende Streiterin für eine offene, demokratische und menschenwürdige Gesellschaft – eine Vorgesetzte, Kollegin, Wegbegleiterin und Freundin. Bianca Klose hinterlässt uns nicht nur die von ihr aufgebauten Strukturen und fachlichen Maßstäbe ihres Wirkens, sondern vor allem eine Haltung: die Überzeugung, dass zivilgesellschaftliche Arbeit Klarheit, Beharrlichkeit und den Mut braucht, Position zu beziehen und Verantwortung zu übernehmen. Die Menschen und Projekte, die sie geprägt hat, werden ihre Überzeugung, ihren Anspruch und ihre Stärke weitertragen. Bianca Klosens fachpolitisches Vermächtnis wird in unserer Arbeit weiter sichtbar bleiben. Ihr unersetzlicher Beitrag zum Aufbau und Fortbestand unserer Arbeit wird uns ein täglicher Ansporn sein.

Unsere Gedanken und unser Mitgefühl gelten ihrer Familie und engen Freund:innen, denen wir viel Kraft in dieser schweren Zeit wünschen.

In tiefer Trauer

RIAS Berlin und der Bundesverband RIAS e. V.